

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperprerss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 492 Z3

20. April 2013

38. Jahrgang

Neue Treberhilfe bekommt neuen Geschäftsführer

„In der Geschäftsführung der Neuen Treberhilfe gGmbH steht ein Wechsel an: Schwester **Susette Schumann** wechselt wie geplant in den Bereich Altenhilfe des Evangelischen Diakonievereins, in dem sie bereits zuvor tätig gewesen war“, teilte die Gesellschaft gestern mit. **Jan Dreher**, Kaufmännischer Vorstand des Evangelischen Diakonievereins sagte dazu: „In die Amtszeit von Schwester **Susette Schumann** fallen der Abschluss der neuen Trägerverträge, der Aufbau einer neuen Struktur sowie ihr Engagement für Transparenz und Qualität, dafür sind wir ihr sehr dankbar.“

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Nachfolger wird **Wolfram Buchholz**, der in zahlreichen Stationen seines beruflichen Werdegangs in der gewerblichen Wirtschaft, aber auch in Diakonie und Kirche tätig gewesen ist. Zuletzt war er Geschäftsführer bei einer Tochterunternehmung der Berliner Stadtmission und zuvor Verwaltungsdirektor bei den Stiftungen der EKD im Heiligen Land. **Sebastian Kalkowsky** bleibt wie bisher kaufmännischer Geschäftsführer.“

Die Neue Treberhilfe gGmbH hatte den Geschäftsbetrieb der in die Insolvenz getriebenen Treberhilfe gGmbH am 1. Dezember 2011 übernommen, ausgenommen die leitenden Mitarbeiter.

Der neue Geschäftsführer **Wolfram Buchholz** erklärte: „Wir wollen auch künftig mit hoher fachlicher Qualität und guter sozialpädagogischer Arbeit für die Menschen vor Ort da sein“. „**Wolfram Buchholz**“, heißt es in der Pressemitteilung, „will die Kapazitäten bei Wohnungen und Personal prüfen und dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Dieser Schritt erfolgt im Rahmen eines Verfahrens, das im letzten Jahr durch das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) geschaffen wurde und ist mit dem Betriebsrat und den zuständigen Senatsverwaltungen besprochen. Für die betreuten Klienten und die Berliner Bezirksämter ergeben sich daraus keine Änderungen. Dieses Schutzschirmverfahren wird in Eigenverwaltung der Geschäftsführung und unter der Aufsicht des Sachwalters **Joachim Voigt-Salus** durch die Kanzlei RoeverBroennerSusat begleitet.“ „Das Schutzschirmverfahren soll im Sommer abgeschlossen sein und die Neue Treberhilfe stärken, um sie langfristig auf wirtschaftlich stabile Beine zu stellen“, so **Sebastian Kalkowsky**.

Über die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Neuen Treberhilfe steht nichts in der Pressemitteilung. Wie es um die wirtschaftliche Situation bei der Neuen Treberhilfe bestellt ist und ob es Verluste seit Dezember 2011 gibt und wie hoch diese seien, wollte paperpress schon vor längerer Zeit in Erfahrung bringen. Eine Antwort dazu gab es von der Gesellschaft nicht. Beim nunmehr eingeleiteten Schutzschirmverfahren hat die Gesellschaft, im Gegensatz zu einer Insolvenz, das Heft des Handelns noch selbst in der Hand. Wenn es einem Unternehmen jedoch wirtschaftlich gut geht, braucht es keinen Schutzschirm. Die Neue Treberhilfe hat Dank des seit März 2012 geltenden „Schutzschirmgesetzes“ einen „Sachwalter“, aber keinen „Insolvenzverwalter“ so wie die alte Treberhilfe.

„Die Neue Treberhilfe sei nicht insolvenzgefährdet“ betont **Jan Dreher** gegenüber der Berliner Morgenpost. Wie auch, die Diakonie wird sich nie die Blöße geben, die Gesellschaft pleite gehen zu lassen. Bei der Vorgeschichte wird die Diakonie so viel Geld reinbuttern, wie nötig ist. Und wenn gespart werden muss, dann natürlich am Personal.

Ohne Zahlen zu nennen, wird nun auch von „Anfangsverlusten im Jahr 2012“ gesprochen. Bis zum Sommer soll „zumindest“, laut Berliner Morgenpost, „eine schwarze Null“ daraus werden. Dieses Ergebnis will man offenbar dadurch erzielen, indem „Überkapazitäten“ abgebaut werden. Diese gebe es nämlich nach Auskunft von **Jan Dreher** gegenüber der Morgenpost. Zu den „Überkapazitäten“ gehören nach dem Beitrag in der Berliner Morgenpost angemietete Wohnungen für die Klienten. 50 von den derzeit 150 Wohnungen sollen gekündigt werden. Von den 100 Beschäftigten, die im Dezember 2011 von der alten Treberhilfe übernommen wurden, sind gegenwärtig noch 63 an Bord. Bei der alten Treberhilfe waren es rund 280 Mitarbeiter/innen. Wie das alles angesichts der 1.000 fehlenden Plätze bei den Obdachlosen zusammenpasst, ist äußerst unklar.

Harald Ehlert, Chef der ehemaligen Treberhilfe, sagte auf Anfrage zur Berliner Morgenpost, „er begrüße es, wenn die Neue Treberhilfe stabilisiert werde: ‚Damit nicht noch mehr Angebote für Obdachlose entfallen und die Versorgungslücke noch größer wird.‘“

„In Kürze wird die Neue Treberhilfe die neue Einrichtung ‚Chance Mitte‘ zur Betreuung von Jugendlichen in Krisensituationen in Berlin-Mitte eröffnen“, teilt die Gesellschaft mit. „Um sich auch im Namen deutlich von der alten Treberhilfe Berlin abzugrenzen, steht eine Umfirmierung an. Darüber soll in den kommenden Monaten entschieden werden“, erfahren wir weiter. Eine Umbenennung ist sinnvoll, denn die Treberhilfe gibt es nicht mehr, weder neu noch alt. Ob die neue Gesellschaft das qualitativ und quantitativ hohe Niveau der alten Gesellschaft erreichen wird, wird abzuwarten sein. Träger und Alleingesellschafter der Neuen Treberhilfe gGmbH ist der „Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.“

„Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. wurde 1894 gegründet und verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Mit rund 2.000 Diakonieschwestern und Krankenpflegern ist er Träger der größten evangelischen Schwesternschaft in Deutschland. In rund 60 Kliniken, in Alten- und Pflegeeinrichtungen, in der ambulanten Pflege und in Hospizen widmet sich der Diakonieverein der Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege und der Altenpflege. Zudem bildet der Diakonieverein jährlich bundesweit rund 550 Schülerinnen und Schüler aus. Der Verein gehört der Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. an und ist in gliedkirchlichen diakonischen Werken vertreten.“

Mehr Informationen unter: www.ev-diakonieverein.de